

Am Feierabend.

Erzählungen von K. Stöber.

Der Gang nach Egyptenland.

Auf der Hochebene, wo die Bauern sich selbst die Bergeleute, und uns, tief unten an der Altmühl, die Thalleute heißen, geht ein Feldweg so gerade, als es einem Wege zwischen Feldern möglich ist, auf S. zu. Lange scheint er nur ein einziges Ziel zu haben, nämlich dieses Dorf. Auf einmal aber besinnt er sich eines andern und theilt sich über den Wurzeln eines alten Birnbaumes, so daß der Wanderer in dem Schatten desselben überlegen kann, was für ihn besser sei, vollends nach S. hineinzugehen, oder sich links nach W. zu schlagen.

Der Zimmergeselle St. gieng von dem Holzbirnbaum gar in das Dorf hinein, und der Erzähler hätte desgleichen gethan, wäre er in seinen engen Schuhen gestanden.

Dem dazumal wahrte noch die theure Zeit, welche hinter dem Mißwachs von 1815 her war wie die frostige Luft hinter einem Hagelschauer, und fand den Weg auch zu dem Zimmergesellen, ob er gleich mit seinem Weib und seinen sechs Kindern so weit hinten auf der Mauer wohnte wie Rahab in Jericho, als sie die zween Kundschafter der Kinder Israël in ihrem Hause beherbergte und unter dem Flachsbarg, den sie auf dem Dach ausgebreitet hatte, daß er trockne.

Sonst kam er mit den dreißig Kreuzern aus, welche er sich täglich verdiente, und es war nichts Seltenes, daß das